

Weihnachtsaufruf

Das nahende Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlass für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer, die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende denjenigen unter uns zu helfen, die unverschuldet in wirtschaftliche Not geraten sind.

Mit Ihrer Spende können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztelike“ eine große Freude machen. Mancher kann sich durch die Unterstützung des Hilfsfonds einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir freuen uns über Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

Konto der Bayerischen Landesärztekammer bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank München Nr. 0 101298 208 (BLZ 300 606 01)

Verwendungszweck: Weihnachtsspende und Ihre Adresse

zu überweisen. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Mit kollegialen Grüßen und den besten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest 2008

Ihre

Dr. H. Hellmut Koch
Präsident der
der Bayerischen Landesärztekammer

Dr. Eduard Gilliar
Vorsitzender des Hilfsausschusses
der Bayerischen Landesärztekammer

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 10/2008, Seite 597 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Kardiologie“ von Professor Dr. Albert Schömig und Professor Dr. Melchior Seyfarth.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1800 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

G-BA

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland. Er bestimmt in Form von Richtlinien den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für mehr als 70 Millionen Versicherte und legt damit fest, welche Leistungen der medizinischen Versorgung von der GKV erstattet werden.

Der G-BA wurde am 1. Januar 2004 durch das Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) errichtet. Mit der Gesundheitsreform des Jahres 2007 (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz) wurde die bis dahin sektoral organisierte Struktur des G-BA geändert. Seit dem 1. Juli 2008 werden alle Entscheidungen in einem einzigen sektorenübergreifend besetzten Beschlussgremium für ambulante, ärztliche und zahnärztliche, sowie stationäre Belange getroffen. Der G-BA ist im Prinzip ein Gremium der Gemeinsamen Selbstverwaltung von Ärzten, Krankenhäusern und Krankenkassen. Während der Gesetzgeber den Rahmen vorgibt, ist es die Aufgabe der Selbstverwaltung, diesen Rahmen auszufüllen und für die alltagspraktische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu sorgen.

Der G-BA hat 13 Mitglieder. Drei unparteiische Mitglieder (davon ein unparteiischer Vorsitzender – Dr. jur. Rainer Hess), fünf Vertreter der Kostenträger (gesetzliche Krankenkassen) und fünf Vertreter der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser). Darüber hinaus nehmen an den Sitzungen des G-BA bis zu fünf Patientenvertreter teil, die Antrags- und Mitberatungsrecht, jedoch kein Stimmrecht haben.

Die jüngste Gesundheitsreform hat die Arbeitsgrundlagen des G-BA durch die Aufhebung des Sektorbezuges teilweise neu geregelt. Der Charakter dieses Gremiums könnte sich dadurch in Zukunft verändern. Weitere Informationen unter www.g-ba.de.

Anzeige

10 Jahre Benefiz-Weihnachts-Gala 2008 des Augsburger Ärztorchesters

am Sonntag, 14. Dezember 2008
in Göggingen

mit Werken von
L. v. Beethoven: Konzert für Violine und
Orchester, D-Dur
A. Vivaldi: Gloria

Ausführende:
Sally du Randt – Sopran
Kerstin Descher – Alt
Agnes Malich – Violine
Augsburger Vokalensemble
Einstudierung: Alfons Brandl

Zeit: Sonntag, 14. Dezember 2008 – 19 Uhr
Ort: Kurhaustheater Göggingen

Auskunft und Kartenvorverkauf:
Ärztlicher Kreisverband Augsburg,
Telefon 0821 3256-200

Ihr Traumhaus braucht Sicherheit

Profitieren Sie von 34 Jahren Erfahrung und einer unabhängigen Beratung für Ihre Immobilienfinanzierung. Aktuell bieten wir – freibleibend – die folgenden Konditionen an:

- 5 Jahre fest, 4,90 % nom., 5,03 % eff. Zins.**
- 10 Jahre fest, 4,93 % nom., 5,04 % eff. Zins.**
- 15 Jahre fest, 5,00 % nom., 5,12 % eff. Zins.**
- 20 Jahre fest, 5,03 % nom., 5,15 % eff. Zins.**

Die oben genannten Konditionen unterstellen einen Darlehensbetrag ab 100.000 €, eine Beleihung von maximal 54% des Kaufpreises, eine anfängliche Tilgung von 1% p.a. und eine erstrangige Absicherung des Darlehens durch eine eigengenutzte Immobilie.

Konditionen für andere Darlehensbeträge (ab 25.000 €) bzw. Beleihungsgrenzen (bis zu 105% des Kaufpreises) erhalten Sie auf Anfrage. Sondertilgungen können prinzipiell in beliebiger Höhe vereinbart sowie KfW-Mittel berücksichtigt werden.

MLP Finanzdienstleistungen AG

Geschäftsstellen:

Augsburg, Tel. 0821/90656-0, Heilberufe-Team
Kempten, Tel. 0831/52043-55, Hr. Füssel
Regensburg, Tel. 0941/46316-21, Hr. Tischer
Rosenheim, Tel. 08031/80679-15, Hr. Aschauer



Flügelschlag-Kalender 2009 – Nach zweijähriger Unterbrechung wurde wieder der Flügelschlag-Kalender herausgegeben.

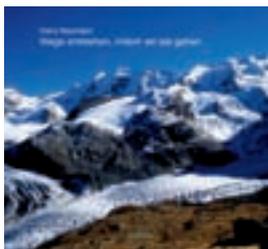


Durch den Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit von Flügelschlag – Freunde und Förderer der Göttinger

Neuropädiatrie e. V. Paul Maar, Autor des „Sams“ und einer Vielzahl von Büchern und Bühnenstücken für Kinder und Jugendliche, hat die Schirmherrschaft für das Benefizprojekt Flügelschlag-Kalender 2009 übernommen. Der Erlös dieses Projektes ermöglicht die psychologische Betreuung neurologisch erkrankter Kinder und ihrer Familien.

Flügelschlag-Kalender 2009, Format 50 x 36 cm, Spiralbindung, 24,90 Euro. Flügelschlag, Freunde und Förderer der Göttinger Neuropädiatrie e. V., Sekretariat Pädiatrie II, Neuropädiatrie, Universitätsmedizin Göttingen, 37099 Göttingen. Ein Bestellformular ist auch unter www.fluegelschlag-2009.de erhältlich.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Berge Motivationskalender 2009 – Der neue Berge-Motivationskalender 2009 „Wege entstehen, indem wir Sie gehen ...“ von Harry Neumann hat sich bereits in den vergangenen drei Jahren zu einem begehrten Liebhaberobjekt entwickelt.

Die hochwertigen Kalenderblätter zeigen unter anderem farbenprächtige Gebirgslandschaften im Engadin mit Piz Palü, Bella Vista und dem Morteratschgletscher, eine Skidurchquerung des Wapta Eisfeldes in Kanada, Eisberge in Nordgrönland, den Chilkoot trail und den Wrangell/St. Elias Nationalpark in Alaska sowie brillante

Aufnahmen aus Nepal mit Blick vom Kala Pattar und die Eisnadel der Ama Dablam im Abendlicht. Zehn Prozent des Kalenderverkaufs gehen an die Nepalhilfe Beilngries.

Harry Neumann: Berge Motivationskalender 2009 – Wege entstehen, indem wir sie gehen ... 13 farbige Kalenderblätter, 4 Textblätter, Bildformat 14 x 14 cm, ISBN: 978-3-86879-000-9, 7 Euro + Versandkostenpauschale. Essencia Verlag, Schwetzingen. Erhältlich im Internetshop unter www.harry-neumann.de.

Arztpraxis und Qualitätsmanagement – Gesetzliche Vorgaben seit 2007

Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für Interessenten ab dem 1. Halbjahr 2009 gerne ein „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an.

Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen.

Interessenten für das praxisorientierte eintägige Seminar der BLÄK erhalten gerne weitere Informationen per E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de.

Andrea Lutz (BLÄK)